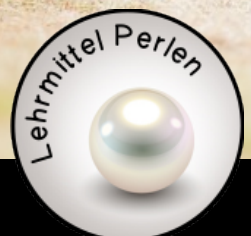


JUNGE - MÄDCHEN

Gleichberechtigung

4./5. Klasse



Mein Steckbrief

Ich heiße

Meine Lieblingsfächer sind

Ich spiele gern mit

Meine besten Freunde sind

Am liebsten esse ich

Mir gefällt die Farbe

Zurzeit lese ich

Mir gefällt die Musik von

Im Fernsehen schaue ich mir gern

An Mädchen gefällt mir

An Mädchen gefällt mir nicht

Später möchte ich einmal

Darüber mache ich mir Gedanken

Für das neue Schuljahr habe ich mir vorgenommen,



*Lies dir die Satzanfänge aufmerksam durch.
Überlege, wie du den Satz vollenden kannst.
Schreibe deinen Satz auf, du kannst das Wörterbuch benutzen.*

Mein Steckbrief

Ich heiße

Meine Lieblingsfächer sind

Ich spiele gern mit

Meine besten Freunde sind

Am liebsten esse ich

Mir gefällt die Farbe

Zurzeit lese ich

Mir gefällt die Musik von

Im Fernsehen schaue ich mir gern

An Jungen gefällt mir

An Jungen gefällt mir nicht

Später möchte ich einmal

Darüber mache ich mir Gedanken

Für das neue Schuljahr habe ich mir vorgenommen,



Lies dir die Satzanfänge aufmerksam durch.

Überlege, wie du den Satz vollenden kannst.

Schreibe deinen Satz auf, du kannst das Wörterbuch benutzen.

Vergleicht eure Steckbriefe miteinander.

Stellt fest, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede es gibt.

Haltet eure Ergebnisse in der Tabelle fest:

	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
Lieblingsfächer		
Spielen		
Freunde		
Essen		
Farbe		
Lesen		
Musik		
Fernsehen		
Zukunft		
Gefällt mir		
Gefällt mir nicht		
Vorhaben		

Kommentiere das Ergebnis in der Tabelle.

Wie ist deine Meinung dazu?

Schreibe deine Gedanken auf.

Typisch Junge?

Typisch Mädchen?

Lies die Aussagen und kreuze an, was deiner Meinung nach stimmt.



Jungen spielen mit Autos und Mädchen mit Puppen.
ja / nein



Mädchen können gut Fußball spielen.
ja / nein

Jungen sind sportlicher als Mädchen.
ja / nein



Mädchen sind fleißiger als Jungen.
ja / nein

Jungen sind stärker als Mädchen.
ja / nein

Mädchen können besser tanzen als Jungen.
ja / nein



Jungen sind geschickter als Mädchen.
ja / nein



Mädchen sind tierliebender als Jungen.
ja / nein



Mädchen lernen besser als Jungen.
ja / nein



*Stell dir vor, du würest morgens aufwachen und wärest ein Junge.
Welchen Namen hättest du, wie würde dein Tagesablauf sein?
Schreibe es auf!*

Mein Name ist ...

So würde ich aussehen:

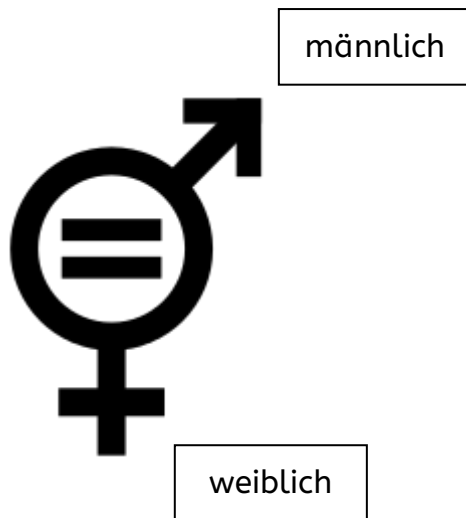


*Stell dir vor, du würdest morgens aufwachen und wärst ein Mädchen.
Welchen Namen hättest du, wie würde dein Tagesablauf sein?
Schreibe es auf!*

Mein Name ist ...

So würde ich aussehen:





Was verstehst du unter Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen?

Sprecht in Gruppen darüber und sammelt Stichpunkte.

Wählt einen Gruppensprecher, der eure Ergebnisse vorträgt.

Zur Geschichte der Gleichberechtigung.

Im Artikel 3 des der Bundesrepublik Deutschland ist die von Mann und Frau festgeschrieben. Sie beinhaltet, dass Mann und Frau vor dem gleich behandelt werden, es verbietet eine sowie eine aufgrund bestimmter Eigenschaften.

Setze folgende Wörter richtig ein:

Bevorzugung, Gleichberechtigung, Gesetz, Benachteiligung, Grundgesetzes

Mit der französischen Revolution wurde der Grundstein für die Gleichberechtigung gelegt. Es dauerte in Deutschland bis 1958. Der Deutsche Bundestag setzte das Gesetz zur Gleichberechtigung am 1. Juli in Kraft.

Setze die fehlenden Leerzeichen mit Rot ein!

Früher durften Mädchen keinen Schulabschluss machen und nicht studieren. Die Aufgaben der Frauen beschränkten sich auf die Haushaltsführung und Kindererziehung. Der Mann war für den Lebensunterhalt der Familie verantwortlich. Ohne Zustimmung des Ehemannes durfte keine Frau eine Arbeit annehmen. Sie durften keine politischen Veranstaltungen besuchen und bis 1918 an keiner Wahl teilnehmen.

Heute führen Frauen ein selbstbestimmtes Leben. Sie arbeiten in verantwortungsvollen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Positionen.

Unterstreiche grün, was Frauen und Mädchen früher verboten war!

Erkunde, welche Persönlichkeiten sich für die Gleichberechtigung besonders eingesetzt haben. Du kannst auch ein Bild dazu aufkleben.

Bedeutende Frauen in der Geschichte Deutschlands



Dorothea Christiane Erxleben,

geboren am 13. November 1715 und gestorben am 13. Juni 1762 in Quedlinburg.

Sie war die erste promovierte deutsche Ärztin und eine Pionierin des Frauenstudiums.

Ihr Vater unterrichtete sie in Naturwissenschaften und gemeinsam mit ihrem Bruder in praktischer und theoretischer Medizin.

Trotz ihres breiten medizinischen Wissens blieb ihr der Zugang zur Universität zunächst verwehrt. Daraufhin wandte sich ihr Vater an Friedrich den Großen, der 1741 die Universität Halle anwies, Dorothea zur Promotion zuzulassen.

Mit 39 Jahren beschloss sie, ihre Promotion nachzuholen und reichte 1754 ihre Dissertation ein. Ihr Examen legte sie mit großem Erfolg ab.



Clara Josephine Zetkin,

geboren am 5. Juli 1857 in Wiederau und gestorben am 20. Juni 1933 in Archangelskoje.

Sie war ausgebildete Volksschullehrerin und hatte in Leipzig Kontakte zur Frauen- und Arbeiterbewegung.

1892 arbeitete sie als Herausgeberin der Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“.

1907 lernte Clara Zetkin in Stuttgart den russischen Kommunisten Lenin kennen; mit ihm verband sie eine lebenslange Freundschaft.

Sie forderte in ihren Reden das Frauenwahlrecht, die freie Berufswahl und besondere Arbeitsschutzgesetze für Frauen.

Während des 1. Weltkrieges trat sie aktiv gegen den Krieg auf und wurde deshalb mehrfach inhaftiert.

Am 1.1.1919 wurde die Kommunistische Partei Deutschlands gegründet, der sie beitrug. Nach der Machtergreifung 1933 durch Adolf Hitler ging sie in die Sowjetunion ins Exil. Wenig später starb sie, kurz vor ihrem 76. Geburtstag.



Rosa Luxemburg,

geboren am 5. März 1871 in Zamosc, heute Polen, damals Teil des Russischen Kaiserreiches und gestorben am 15. Januar 1919 in Berlin.

Sie war eine einflussreiche Vertreterin der europäischen Arbeiterbewegung.

Rosa war Jüdin. Sie besuchte in Warschau seit 1880 das Zweite Mädchengymnasium. 1888 bestand sie das Abitur mit Auszeichnung. Noch während der Schulzeit engagierte sie sich ab 1886 in der polnischen Arbeiterpartei „Proletariat“.

An der Universität in Zürich studierte sie Philosophie, Geschichtswissenschaft, Politik, Ökonomie und Mathematik.

Sie war Mitbegründerin der kommunistischen Partei.

Sie wurde am 15. Januar 1919 ermordet.



Alice Sophie Schwarzer,

geboren am 3. Dezember 1942 in Wuppertal-Elberfeld.

Sie ist eine deutsche Journalistin und Publizistin und ist die Gründerin und Herausgeberin der Frauenzeitschrift Emma.

Sie gilt als eine der bekanntesten Vertreterinnen der deutschen Frauenbewegung.

Sie besuchte die Handelsschule und studierte in Frankreich von 1970 bis 1974 Psychologie und Soziologie.

Aktiv setzt sie sich für die Rechte von Mädchen und Frauen ein.

Sie engagiert sich für die finanzielle Unabhängigkeit, ist gegen Ausübung von Gewalt und gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen und Frauen.

Lies dir die Aussagen über die Frauenrechtlerinnen aufmerksam durch und ergänze die Übersicht auf der nächsten Seite.

Tipp: Unterstreiche die wichtigsten Informationen im Text.

Name	Lebenszeit von - bis	Verdienste
Dorothea Christiane Erxleben	1715 bis 1762	- erste promovierte deutsche Ärztin - Pionierin des Frauenstudiums

Was denkst du?

Ist die volle Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, Junge und Mädchen hergestellt?



Schreibe ein Elfchen oder Akrostichon zum Thema Junge – Mädchen!

So schreibt man ein *Elfchen*:

1. Zeile: 1 Wort – ein Adjektiv
2. Zeile: 2 Wörter – ein Gegenstand oder ein Lebewesen
3. Zeile: 3 Wörter – Was tut es? Was wird mit ihm getan?
4. Zeile: 4 Wörter – ein Satz, der mit „ich“ anfängt
5. Zeile: 1 Wort – ein Schlüsselwort

So schreibt man ein *Akrostichon*:

Alle Buchstaben eines Wortes werden mit großen, farbigen Buchstaben untereinander geschrieben. Mit jedem Buchstaben wird ein neues Wort gebildet, das zum Thema passt.



Leistungskontrolle zum Thema Junge und Mädchen

1. Was bedeuten diese Symbole?

___/2





2. Worin unterscheiden sich Jungen und Mädchen?

___/4

Schreibe 2 Beispiele auf und begründe sie.

3. Was bedeutet Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau bzw. zwischen Mädchen und Jungen?

___/5

Erkläre den Begriff „Gleichberechtigung“ und schreibe 2 Beispiele dazu.

4. In welchem Gesetz ist die Gleichberechtigung festgeschrieben?

___/1

5. Was war den Mädchen und Frauen früher verboten? ___/3
Schreibe 3 Beispiele auf.

6. Wofür wurden sie erzogen und vorbereitet? ___/2
Schreibe 2 Aufgaben auf.

7. Nenne eine dir bekannte Frauenrechtlerin. ___/3
Wofür hat sie sich eingesetzt? Schreibe 2 Beispiele auf.

Punkte: _____ / 20

Note: _____

Unterschrift der Eltern _____

Lösungen

Im Artikel 3 des **Grundgesetzes** der Bundesrepublik Deutschland ist die **Gleichberechtigung** von Mann und festgeschrieben. Sie beinhaltet, dass Mann und Frau vor dem **Gesetz** gleich behandelt werden, es verbietet eine **Benachteiligung** sowie eine **Bevorzugung** aufgrund bestimmter Eigenschaften.

Mit/der/französischen/Revolution/wurde/der/Grundstein/für/die/Gleichberechtigung/gelegt. Es/
dauerte/in/Deutschland/bis/1958. Der/Deutsche/Bundestag/setzte/das/Gesetz/zur/Gleichberech-
tigung/am/1. Juli/in/Kraft.

Früher durften Mädchen **keinen Schulabschluss machen** und **nicht studieren**. Die Aufgaben der Frauen beschränkten sich auf die Haushaltsführung und Kindererziehung. Der Mann war für den Lebensunterhalt der Familie verantwortlich. Ohne Zustimmung des Ehemannes durfte **keine** Frau eine **Arbeit annehmen**. Sie durften **keine politischen Veranstaltungen besuchen** und bis 1918 an keiner Wahl teilnehmen.

Heute führen Frauen ein selbstbestimmtes Leben. Sie arbeiten in verantwortungsvollen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Positionen.

- Clara Josephine Zetkin
- Kontakte zur Frauen- und Arbeiterbewegung
 - Herausgeberin einer Frauenzeitschrift
 - forderte das Frauenwahlrecht, freie Berufswahl und Arbeitsschutzgesetze für Frauen
 - trat gegen den 1. Weltkrieg auf
 - Mitglied der kommunistischen Partei
- Rosa Luxemburg
- forderte das Frauenwahlrecht, freie Berufswahl und Arbeitsschutzgesetze für Frauen
 - trat gegen den 1. Weltkrieg auf
 - Mitglied der kommunistischen Partei
- Alice Sophie Schwarzer
- Gründerin und Herausgeberin der Frauenzeitschrift „Emma“
 - gilt als die bekannteste Vertreterin der deutschen Frauenbewegung
 - setzt sich für Mädchen- und Frauenrechte ein
 - ist für finanzielle Unabhängigkeit, gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Autorin: Dietlind Steuer

Bilder:

- Pixabay <https://pixabay.com/> Lizenz CC0 Public Domain
- Optimistic Kids
<http://www.teacherspayteachers.com/Store/Optimistic-Kids-And-Families-Clipart>
- Wikimedia Commons

Mutxamel (Eigenes Werk) [Public domain]:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Igualtat_de_sexes.svg?uselang=de

Lizenz <http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinfreiheit?uselang=de>

Original uploader was Bbrenig

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dorothea_Erxleben.jpg?uselang=de

Lizenz <http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinfreiheit?uselang=de>

Autor: sconosciuto

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:C_Zetkin_1.jpg

Lizenz http://en.wikipedia.org/wiki/Public_domain

Autor: Unknown

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-14077-006,_Rosa_Luxemburg.jpg

Lizenz <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>

Autor: Michael Lucan

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Allice_schwarzer_I_2010.jpg

Lizenz <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode>